

Zürich stärken

«JA zur Steuerlösung»



MEDIENMITTEILUNG

15. Mai 2011

Nein zur Steuergesetzrevision – Stillstand ist Rückschritt

Das überparteiliche Komitee „Ja zur Steuerlösung“ ist über den äusserst knappen Ausgang der Abstimmung zur Steuergesetzrevision des Regierungsrats enttäuscht. Unser Kanton hat mit dieser Zufallsentscheid die einmalige Gelegenheit verpasst, seine Position im Steuerwettbewerb nachhaltig zu stärken.

Das Zürcher Stimmvolk hat am heutigen Tag mit einer hauchdünnen Mehrheit die Chance vertan, ein nachhaltiges Steuersystem zu verankern. Damit wäre der Kanton im Wettbewerb um die besten Steuerzahler gestärkt und die tiefsten Einkommen sowie die Familien wären entlastet worden. Zürich liegt heute, was die Steuerbelastung für die höchsten Einkommen und Vermögen sowie die tiefen Einkommen angeht, im interkantonalen Ranking weit abgeschlagen auf Platz 20. Diese schlechte Ausgangslage bleibt nun bestehen.

Entgegen der Beteuerungen des 3xNein-Komitees hätte sich der Kanton die erwarteten Steuerausfälle ohne weiteres leisten können, zumal davon auszugehen ist, dass sich eine Stärkung des Kantons im Steuerwettbewerb mittelfristig positiv auf das Steuersubstrat ausgewirkt hätte.

Ein wesentlicher Grund für die heutige Entscheidung ist zweifellos die unübersichtliche Abstimmungsvorlage mit zwei Gegenvorschlägen und drei Stichfragen und die damit verbundene tiefe Stimmbeteiligung. Es ist offensichtlich, dass die Stimmberechtigten durch die komplexe Abstimmung vergrault worden sind – vor diesem Hintergrund ist es für den verunsicherten Bürger wohl am einfachsten, sich gegen eine Änderung und für den Status Quo zu entscheiden. Die zürcherische Politik ist gut beraten, so rasch wie möglich einen Weg zu finden, ein solches Chaos auf dem Stimmzettel zukünftig zu verhindern, beispielsweise über die sofortige Abschaffung des konstruktiven Referendums. Wir fordern Parlamentarier aller Parteien dezidiert dazu auf, sich diesbezüglich zügig an die Arbeit zu machen.

Mit dem heutigen Entscheid wird sich vorläufig nichts am kantonalen Steuersystem ändern. Das knappe Resultat muss jedoch als Auftrag verstanden werden, rasch eine neue Vorlage zur Verflachung der heute geltenden steilen Progression auszuarbeiten.

Positiv zu werten ist, dass der unsinnige Gegenvorschlag der SP wuchtig abgelehnt worden ist. Will die SP nun tatsächlich einen Beitrag zur Entlastung des Mittelstandes leisten, wird sie in der Budgetdebatte eine Steuerfusserhöhung ablehnen müssen. Alles Andere würde die Unglaubwürdigkeit der SP in der Finanz- und Steuerpolitik untermalen. Gefordert sind auch die Grünliberalen, die mit dem Festhalten am Gegenvorschlag das Fuder definitiv überladen haben und damit das dreifache Nein provoziert haben.

Kontakt:

Martin Arnold, Geschäftsleiter KGV
Tel: 079 678 82 82

Überparteiliches Komitee «Ja zur Steuerlösung»
c/o Kantonaler Gewerbeverband
Badenerstrasse 21, Postfach 2918
8021 Zürich

Telefon 043 288 33 61
info@steuerloesung.ch
www.steuerloesung.ch